

Senioren auf Entdeckungstour

heute: Schiffbau-Versuchsanstalt (kurz SVA) Potsdam-Marquardt

Die Schiffbau-Versuchsanstalt ist eine Versuchs- und Forschungsanstalt im Dienste der Industrie und Wissenschaft am Sacrow-Paretzer-Kanal, die das breite Spektrum der Bereiche: Widerstand und Propulsion (Antrieb), Propeller und Kavitation sowie Dynamik und Akustik abdeckt.

Die Gründung der Versuchsanstalt für Wasser- und Schiffbau hat seinen Ursprung 1903 in Berlin und die Wasserbauabteilung ab 1919 auf dem Gelände am Sacrow-Paretzer-Kanal. Die Anlagen wurden durch den Krieg teils zerstört oder beschädigt, so dass 1953 die Grundsteinlegung für die SVA auf dem jetzigen Gelände erfolgte und bereits 2 Jahre später erste reguläre Schleppversuche erfolgen konnten.

Durch den Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten stand der Fortbestand dieser Einrichtung (wie so viele DDR-Betriebe) auf der Kippe. Durch engagierte Mitarbeiter, die teilweise Eigentümer wurden, erfolgte die Umwandlung der SVA in eine GmbH.

Im Laufe der Jahre hat sich die SVA Potsdam zu einer anerkannten und mit einem weltweiten Kundenstamm hoch geschätzten Forschungs- und Versuchseinrichtung entwickelt.

Was machte diese Anstalt für unsere brandenburger Senioren so interessant und sehenswert? Der unscheinbar wirkende Gebäudekomplex weckte die Neugier in uns und das Bedürfnis zu erfahren, wie hier geforscht wird und worum es eigentlich geht. Mit diesen Erwartungen und einer vorausgegangenen langen Anmeldezeit auf diesen Termin, machten wir uns auf den Weg.

Der Projekt-Manager Ing- Dipl. Rainer Grabert empfing und schilderte uns die Schritte vom Eingang des Auftrages über den maßstabgerechten Modellnachbau des Schiffes aus Holz bis zum Abschluss der Versuchsreihe. Kernstück der Testreihe bildet dabei die 280m verlängerte Schlepprinne, auf der der Schleppwagen gezogen wird. Mit der Installation einer speziellen Wellenmaschine kann Seegang provoziert und so die Propeller des Schiffes getestet werden. Dabei kommt es immer auf die speziellen Aufgaben des Schiffes (handelt es sich um eine Yacht, ein Container-, Forschungs- oder Passagierschiff ?) und das jeweilige Fahrgebiet an, und ob im Modellversuch die erforderlichen Parameter erreicht werden.

Sämtliche Aufgaben, vom Holzmodell bis zum Propeller werden vor Ort von den 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angefertigt und getestet.

Buchstäblich vom Keller bis zum Boden konnten wir diese interessante Forschungseinrichtung besichtigen und Fragen stellen, die Herr Grabert geduldig und für uns verständlich beantwortete. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich bei ihm.

Dass auf Grund der weltweiten Auftraggeber mit teilweise brisanten Aufträgen stillschweigen zu wahren ist und deshalb das fotografieren untersagt wurde, versteht sich von selbst. Dennoch ist uns ein schönes Gruppenfoto zur Erinnerung an unsere „Entdeckungstour“ und mit Einverständnis des „Hausherren“ gelungen.

Sabine Wenzel
24. Oktober 2023